

# AllgmedNews

Für Kooperationspartner, Lehrpraxen und Interessierte

Ausgabe 31 – März 2019

Neues aus Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung aus dem Institut für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Jena

## Liebe Leserinnen und Leser,

es freut mich sehr, Sie an dieser Stelle zu begrüßen! Seit dem 01.02.2019 leite ich nun das Institut für Allgemeinmedizin am UKJ und bin gespannt auf die vielfältigen Aufgaben.

Zu meiner Person: Ich bin 51, Fachärztin für Allgemeinmedizin, komme aus Niedersachsen und blicke auf eine langjährige, vielseitige Tätigkeit am Institut für Allgemeinmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover zurück. Forschungsprojekte, zum Harnwegsinfekt und darüber hinaus, Lehrkonzepte und -projekte, viele Kontakte zu niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen haben diese Zeit geprägt.

Nun beginnt ein neuer Abschnitt: Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Jena:

Versorgungsnah forschen und lehren, Praxen als

Partner in Forschung und Lehre gewinnen, die Schnittstelle zwischen Uniklinik und Hausarztpraxis weiter ausbauen, Studierenden zentrale Kompetenzen für ärztliches Handeln vermitteln und den Reiz der ambulanten Versorgung nahebringen, praxisrelevante Forschungsprojekte aufbauen, Weiterbildung gestalten... das sind Schwerpunkte für die nächsten Jahre.

Gute Voraussetzungen sind vorhanden: Ein aktives, kreatives Team im Institut, das während der kommissarischen Leitung durch Dr. Sven Schulz weitere Themen in Lehre und Forschung entwickelt hat. Ein stabiles Netz von Thüringer Lehrpraxen und Lehrbeauftragten, die sich engagiert an der praktischen Ausbildung der Studierenden beteiligen. Bewährte Schwerpunkte im Studium mit der Linie Ambulant-orientierte Medizin, in der Weiterbildung mit dem Rotati-

onsprogramm und dem Kompetenzzentrum. Laufende und bewilligte Forschungsanträge, ein neues Projekt zum Thema Harnwegsinfekt...

Auf dieser Grundlage nun die Arbeit aufzunehmen, gemeinsam mit dem Team am Institut und den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen - das ist spannend und schön.

Ich freue mich, viele von Ihnen im Lauf des Jahres persönlich kennenzulernen!



Ihre

*J. Bleidorn*

**Prof. Dr. med. Jutta Bleidorn**  
Direktorin des Instituts  
für Allgemeinmedizin

## Den Blick nach vorn...

...richteten Ministerin Heike Werner, Prof. Reinhard Fünfstück, Dr. Annette Rommel, Dr. Ulf Zitterbart, Prof. Walter Rosenthal, Prof. Jochen Gensichen, Prof. Horst Christian Vollmar sowie die Festrednerinnen Prof. Ildikó Gágyor und Prof. Anne Simmenroth in ihren Grußworten anlässlich des 10-jährigen Institutsjubiläums im Rahmen des 8. Thüringer Tages der Allgemeinmedizin (TTdA). Die RednerInnen waren sich einig, dass der Bedarf an ÄrztInnen in der hausärztlichen Versorgung in Thüringen in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Im Anschluss an den Festakt konnten die teilnehmenden HausärztInnen, ÄrztInnen in Weiterbildung, Medizinischen Fachangestellten und Medizinstudierenden an evidenzbasierten und praxisnahen Workshops teilnehmen. Dabei waren die Themen „Osteoporose und Vitamin D“, „Borreliose“ und „Multimodale Therapie chronischer Schmerzen“ am gefragtesten. Wir danken allen ReferentInnen, TeilnehmerInnen und OrganisatorInnen für den gelungenen 8. TTdA! **Zum Vormerken:** Am **30.11.2019** starten wir mit dem TTdA dann bereits in die 9. Runde.



Redner anlässlich des 10-jährigen Institutsjubiläums.  
Foto: Dr. Konrad Schmidt

## News aus der Lehre

### Erstes Lehrärztetreffen in Gotha

Um LehrärztInnen, die im westlichen Thüringen praktizieren, die Anfahrt zu erleichtern, fand am 23.01.2019 das Januar - Lehrärztetreffen erstmals in Gotha statt. Wir freuen uns über die Teilnahme von 21 KollegInnen! Die Kardiologin Frau Dr. Härtel aus Eisenach referierte umfassend und praxisnah zum Thema „Thrombozyten-Aggregationshemmung und orale Antikoagulation“ und beantwortete anschließend die Fragen der Anwesenden.

Das nächste Lehrärztetreffen wird am **Mittwoch, den 08.05.2019 von 17-19 Uhr** im Institut für Allgemeinmedizin stattfinden. Der Fachvortrag wird von Frau Prof. Jutta Bleidorn zum Thema „Aktuelles zum Harnwegsinfekt: Die interdisziplinäre S3-Leitlinie Harnwegsinfektionen“ gehalten. Weitere Termine für Lehrärzte siehe <https://www.uniklinikum-jena.de/allgemeinmedizin/Veranstaltungen.html>. Dazu herzliche Einladung! (Anmeldung unter [allgemeinmedizin@med.uni-jena.de](mailto:allgemeinmedizin@med.uni-jena.de)). Ansprechpartnerin: [Inga.Petruschke@med.uni-jena.de](mailto:Inga.Petruschke@med.uni-jena.de)

## Wir begrüßen und verabschieden

Neben der erfreulichen Nachricht der Neubesetzung des Lehrstuhls Allgemeinmedizin durch Frau Prof. Jutta Bleidorn steht auch ein Abschied an: unser geschätzter Kollege **PD Dr. phil. Ulf Sauerbrey** verlässt das Institut und widmet sich ab April 2019 wieder der Erziehungswissenschaft. Eine enge Zusammenarbeit ist weiterhin über das Projekt GeWiMe geplant. Wir wünschen ihm viel Erfolg und alles Gute für seine weitere Zukunft.



Neu im Team: Zum 01.03.2019 beginnt **Dr. med. Benjamin Horvath** als Arzt in Weiterbildung Allgemeinmedizin in unserem Rotati-

onsprogramm. Herr Horvath hat erste Erfahrungen in der Inneren Medizin in der Kardiologie unseres Universitätsklinikums gesammelt und freut sich nun auf die strukturierte Weiterbildung im Rotationsprogramm.

## Teilnahme am „Three Minute Thesis®“-Wettbewerb

Dass man sein Promotionsthema unterhaltsam und gleichzeitig verständlich in drei Minuten auf den Punkt bringen kann, bewies unsere ärztliche Mitarbeiterin und Doktorandin Kathleen Stichling beim international renommierten „Three Minute Thesis®“-Wettbewerb am

29.01.2019. Sie gab einen Überblick über ihr Vorgehen bei der Hausarztbefragung im Projekt SAVOIR, bei dem es um hausärztliches Handeln an der Nahestelle zwischen AAPV und SAPV geht. Wir gratulieren zu einem erfolgreichen zweiten Platz!

## Forschungsnachrichten

### HZV-Kardio steht vor dem Abschluss

Die Evaluation des Facharztvertrages Kardiologie in Baden-Württemberg gemäß §73c SGB V auf der Basis von Routinedaten der AOK, die in Zusammenarbeit mit dem Institut für Allgemeinmedizin an der Universität Frankfurt entstanden ist (unser Teil: gesundheitsökonomische Analyse), ist nahezu abgeschlossen.

Der Selektivvertrag unterstützt eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Hausärzten und Kardiologen und setzt Kardiologen finanzielle Anreize zur Durchführung von ambulanten anstelle von stationären kardiovaskulären Prozeduren. Die retrospektive Kohortenstudie zeigte für einen Beobachtungszeitraum von zwei Jahren bei allen betrachteten Krankheitsgruppen (Chronische Herzinsuffizienz, KHK, Herzrhythmusstörungen/Vorhofflimmern, Vitien): geringere spezifische Gesamtkosten, weniger stationäre, dafür mehr ambulante Eingriffe am Herzen (Koronarangiographien etc.), weniger stationäre Aufenthalte und Notarzteinsätze in Verbindung mit kardiovaskulären Diagnosen, weniger von Kardiologen verordnete Arzneimittel und eine geringere Inanspruchnahme von (sonstigen) niedergelassenen Spezialisten. Das Forscherteam in Frankfurt beobachtete darüber hinaus eine leitliniengerechtere medikamentöse Therapie sowie weniger Todesfälle.

Die festgestellten Effekte führen wir auf den im Vergleich zur Regelversorgung stärkeren Koordinierungsgrad innerhalb des Programms zurück. Limitation: Trotz sorgfältiger Adjustierung der Unterschiede zwischen Teilnehmer- und Kontrollgruppe für sozioökonomische und morbiditäts-bezogene potenzielle Einflussfaktoren können verbliebene Selektionseffekte nicht ausgeschlossen werden. Detaillierte Ergebnisse werden in der nächsten Zeit publiziert. Ansprechpartnerinnen: [Bianka.Ditscheid@med.uni-jena.de](mailto:Bianka.Ditscheid@med.uni-jena.de) und [Antje.Freytag@med.uni-jena.de](mailto:Antje.Freytag@med.uni-jena.de)

### Erste Ergebnisse in SAVOIR

Auf dem Symposium „Palliativversorgung durch Hausärzte – Evidenz und Perspektiven“, das die Abteilung für Allgemeinmedizin an der Ruhr-Universität Bochum unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Horst Christian Vollmar am 06.02.2019 in Bochum ausrichtete, referierte Frau Dr. Antje Freytag aus der Perspektive der Versorgungsforschung. Sie stellte dabei erste Ergebnisse aus zwei Teilprojekten von SAVOIR (Evaluierung der SAPV-Richtlinie: Outcomes, Interaktionen, regionale Unterschiede) vor. Vorläufige Ergebnisse der GKV-Routinedatenanalyse zeigen, dass in Deutschland bereits deutlich mehr PatientInnen palliativmedizinische Leistungen insgesamt, wie auch SAPV-Leistungen erhalten, als bislang gedacht.

Vorläufige Ergebnisse der HausärztInnen-Befragung legen nahe, dass HausärztInnen, die selber palliativversorgend aktiv sind, die Wichtigkeit des SAPV-Teams bei diesen Aufgaben geringer einschätzen als dies weniger palliativversorgend aktive KollegInnen tun. Über die Schlussfolgerungen für die zukünftige Ausgestaltung von AAPV und SAPV schlossen sich angeregte Gespräche mit den anwesenden LehrärztInnen der Allgemeinmedizin an. Finale und detaillierte Ergebnisse aus SAVOIR werden in den nächsten Monaten folgen. Ansprechpartnerin: [Antje.Freytag@med.uni-jena.de](mailto:Antje.Freytag@med.uni-jena.de)

## Aktuelle Publikationen aus dem Institut

**Freytag A\***, **Krause M\***, Bauer A, **Ditscheid B**, Jansky M, Krauss S, Lehmann T, Marschall U, Nauck F, Schneider W, **Stichling K**, Vollmar HC, Wedding U, Meissner W, Savoir Study group. Study protocol for a multi-methods study: SAVOIR - evaluation of specialized outpatient palliative care (SAPV) in Germany: outcomes, interactions, regional differences. BMC Palliat Care. 2019;18(1):12. \*contributed equally

Krause O, Wiese B, Doyle IM, Kirsch C, Thürmann P, Wilm S, Sparenberg L, Stolz R, **Freytag A**, **Bleidorn J**, Junius-Walker U, for the HIOPP-3-iTBX study group. Multidisciplinary intervention to improve medication

safety in nursing home residents: protocol of a cluster randomised controlled trial (HIOPP-3-iTBX study). BMC Geriatr. 2019;19(1):24.

**Schmidt K**, **Gehring R**, Gehrke-Beck S, Gensichen J. Traumafolgestörungen in der Allgemeinmedizin. Prim Hosp Care Allg Inn Med. 2018;18(12):212-6.

Teismann T, Lukaschek K, **Hiller TS**, **Breitbart J**, Brettschneider C, Schumacher U, Margraf J, Gensichen J, the Jena Paradies Study Group. Suicidal ideation in primary care patients suffering from panic disorder with or without agoraphobia. BMC Psychiatry. 2018;18(1).

### Seminartage des Kompetenzzentrums Weiterbildung Thüringen (KWT)

**12.04.2019** | Weimar, Kassenärztliche Vereinigung Thüringen

09.00–12.15 Geplanter Haus- und Heimb Besuch

12.45–16.00 Notfall-sichere Arztpraxis

**14.06.2019** | Erfurt, Bildungshaus St. Ursula Medizinische Fortbildungstage Thüringen

09.00–16.00 Fallbesprechung: Youngster Seminar

**30.08.2019** | Jena-Maua, Landesärztekammer Thüringen

09.00–10.30 Neurologische Basisdiagnostik

10.45–12.15 Hitliste der Abrechnungsziffern, Teil I

12.45–16.00 Heilmittel oder Hilfsmittel? Gehört das zusammen?

~~06.12.2019~~ ~~26.09.2019~~ | Jena-Maua, Landesärztekammer Thüringen

09.00–12.15 Gute Pillen? – Schlechte Pillen?

12.45–14.15 Blickdiagnosen in der Augenheilkunde

14.30–16.00 Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention in der Hausarztpraxis exemplarisch dargestellt

**25.10.2019** | Weimar, Kassenärztliche Vereinigung Thüringen

09.00–12.15 'Herausforderung Patient' – Schwierige kommunikative Situationen

12.45–14.15 Fallstricke in der Leichenschau

14.30–16.00 Blickdiagnosen in der HNO-Heilkunde

**30.11.2019** | Jena 9. Thüringer Tag der Allgemeinmedizin

**Anmeldung:** [tina.goetz@kvt.de](mailto:tina.goetz@kvt.de)

**Weitere Informationen:** [Anja.Meier@med.uni-jena.de](mailto:Anja.Meier@med.uni-jena.de) und unter: <https://www.uniklinikum-jena.de/allgemeinmedizin/Lehre/Weiterbildung/Kompetenzzentrum.html>